

Printausgabe vom 05.09.2005

Fingerabdruck-Scanner siegt

Frankfurt. Ein System zum Scannen von Fingerabdrücken hat beim bislang größten staatlichen Praxistest verschiedener biometrischer Verfahren am besten abgeschnitten. Ziel der Untersuchung am Frankfurter Flughafen von Bundeskriminalamt (BKA) und Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik war es nach einem Bericht des Nachrichtenmagazins «Der Spiegel», die Leistungsfähigkeit der unterschiedlichen neuen Techniken zu vergleichen. Dabei sollte festgestellt werden, welche sich am besten für die Verwendung in Pässen eignen.

Mehr als 2000 Mitarbeiter am Flughafen haben vier Monate lang vier verschiedene Systeme getestet: Gesichtserkennung, Iriserkennung sowie zwei Verfahren zur Identifizierung von Fingerabdrücken. Dabei waren die biometrischen Informationen der Testpersonen in einer Datenbank gespeichert – das Prüfsystem sollte den Zugang nur freigeben, wenn die Daten mit den tatsächlichen Merkmalen übereinstimmten.

Die geringsten Fehlerraten hatte dem Bericht zufolge das System der Hamburger Firma Dermalog, das beide Zeigefinger scannt. Auch das zweitplatzierte System nutzte Fingerabdrücke. Auf dem dritten Platz bei dem Praxistest landete ein Verfahren zur Gesichtserkennung. Am schlechtesten habe die Iris-Erkennung funktioniert.

Biometrische Merkmale sollen noch in diesem Jahr in neue Reisepässe integriert werden. Auch EU-Visa sollen nach dem Medienbericht derartige Merkmale enthalten: Die Ausschreibung für ein Fingerabdrucksystem mit einem Volumen von knapp 100 Millionen Euro laufe bereits.

Bitte beachten Sie:

Unser Angebot dient lediglich Ihrer persönlichen Information.
Kopieren und/oder Weitergabe sind nicht gestattet.

© 2003 Frankfurter Neue Presse